



Darstellung eines strukturierten pädagogischen Handlungskonzepts für sprachgestörte Kinder im Vorschulalter

Magret Marten, Percy Garve, Dieter Ullrich

Zusammenfassung

Obleich die große Anzahl von Kindern mit Sprachstörungen in Deutschland ein bedeutungsvolles Problem darstellt, gibt es nur wenige therapeutisch-pädagogische Konzepte für diese Kinder. Dies gilt insbesondere auch für Kinder im Vorschulalter.

Ziele: Ziel der durchgeführten und in vorliegender Arbeit dargestellten Maßnahmen war die Entwicklung eines strukturierten pädagogischen Konzepts zur Therapie sprachgestörter Vorschulkinder in einem Sprachheilkindergarten.

Methoden: Die Entwicklung des dargestellten Konzepts beruht auf der (weitgehend akzeptierten) Grundannahme, dass für die Zukunft der betroffenen Kinder nicht einzelne Techniken/Fähigkeiten entscheidend sind, sondern die gesamte Persönlichkeit mit ihren verschiedenen Fähigkeiten. Das dargestellte pädagogische Konzept wurde in Anlehnung an das Delphi-Verfahren stufenweise entwickelt und in der täglichen pädagogischen Arbeit überprüft. Beteiligt waren die pädagogischen und therapeutischen Mitarbeiter (u. a. Logopäden, Psychologen) eines Sprachheilkindergartens.

Ergebnisse:

- Die pädagogische Arbeit erfolgt innerhalb eines „Werterahmens“ mit den Werten „Selbstständigkeit“, „Ehrlichkeit“, „Respekt“, „Toleranz“ und „gute Beziehungsgestaltung“. Innerhalb dieses Werterahmens sind acht verschiedene Lernfelder definiert: „Sprache/Kommunikation“, „Umwelt“, „soziales Lernen“, „Bewegung“, „Bildung“, „Hygiene“, „Alltagsbewältigung“ und „kreatives Gestalten“. Aus diesen Lernfeldern wird nach entsprechenden Verhaltensbeobachtungen für jedes Kind ein einzelnes Feinziel entwickelt. Idealerweise sollten die Ziele für Pädagogen und Therapeuten weitestgehend identisch sein. Die Entwicklung und Überprüfung der einzelnen Feinziele erfolgt durch begleitende Prozessdokumentationen und Indikatoren. Erst nach Erreichen des Feinziels wird für die Kinder ein weiteres Ziel definiert. Die Indikatoren erlauben eine „objektivere“ Beurteilung, sind somit ein „Qualitäts-Kriterium“ und entlasten Pädagogen und Therapeuten.
- Ergänzend zur Konzeptentwicklung erfolgt die Erarbeitung von formalen und organisatorischen Prozessabläufen, welche die organisatorisch-wirtschaftlichen und personellen Grundlagen der pädagogischen Tätigkeiten darstellen.

Schlussfolgerung: Durch die Art der Entwicklung – theoretische Ausarbeitung und praktische Überprüfung – erfüllt vorliegendes Konzept u. E. theoretisch-pädagogische Standards und ist zugleich auch im Alltag praktikabel. Das vorgestellte Konzept hat sich in der praktischen Arbeit mit sprachgestörten Vorschulkindern bestätigt.

1 Einleitung

Vor einigen Jahren ging man davon aus, dass bereits damals zwischen 7- bis 30% der Kinder in den entwickelten westlichen Ländern bedeutungsvolle Sprachentwicklungsprobleme haben (Ullrich, Ullrich, K. & Marten, 2009). Aus unserer Sicht ist die Tendenz in den letzten Jahren eher steigend. In der Therapie von Kindern mit Sprachstörungen kommt eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen zur Anwendung. Die Therapieergebnisse sind sehr unterschiedlich und in der Regel mittel- bis langfristig nicht bzw. nur unvollständig evaluiert (Phillips, Menchetti & Lonigan, 2008;

Pullen & Justice, 20003). Basierend auf der internationalen Literatur erscheint es besonders problematisch, dass speziell bei Kindern im Vorschulalter die angewendeten pädagogischen Konzepte (nicht nur sprachtherapeutische Konzepte) häufig nicht in angemessener Weise die Entwicklungsbesonderheiten dieser kindlichen Altersgruppe berücksichtigen (Phillips et al., 2008; Education Review Office (New Zealand Government); Wilson, 2008; Zeece, 1999; Lind, 1999; Gelman, 1999).

Aus unserer Sicht scheint ein bedeutendes und wiederkehrendes Problem bei der Entwicklung von pädagogischen Konzepten darin zu bestehen, dass es

„viele gute Ideen“ zur Pädagogik gibt. Die organisatorischen, materiellen und personellen Grundlagen werden häufig allerdings nicht in angemessener Weise berücksichtigt, so dass viele Konzepte bereits in der Vorbereitung oder auch später in der Umsetzung scheitern. Dieses Problem wird in der Literatur nicht diskutiert.

In Sprachheilkindergärten (SHK), so wie sie in Niedersachsen vorhanden sind, werden Kinder mit besonders ausgeprägten und besonders schwierig zu therapierenden Sprach- und Sprechstörungen behandelt. In früheren Studien konnte gezeigt werden, dass die erreichten Therapieerfolge in SHK's sehr unterschied-